Erscheint täglich früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition Johannesgasse 8.
Sprechstunden der Redaction: Vormittags 10—12 Uhr. Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 1.
Louis Lösche, Katharinenstr. 23, p. nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 19,350.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk. incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 20 Pf. Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen (in Tageblatt-Format gefalzt) ohne Postbeförderung 50 Mk. mit Postbeförderung 60 Mk.
Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf. Größere Schriften laut uns. Preisverzeichniß. Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherem Tarif.
Reclamen unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 96. Dienstag den 6. April 1886. 80. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

In Nachstehendem veröffentlichen wir die seit unserer Bekanntmachung vom 7. Januar dieses Jahres eingegangenen Anmeldungen von **Preisen des Brodes und der weißen Backwaaren.**

Name	Straße	Haus-Nr.	Brod ½ Kilogramm (1 Pfund) Sorte I.	II.	III.	Gewicht des Dreipfennigstückes: Semmel	Dresdner Semmel	[illegible]	[illegible]	Dreiling	[illegible]	[illegible]
			4	4	4	Gramm						
Bäcker:												
Sause, Karl	Weststraße	8	15	—	—	60	60	50	—	55	—	55
Alsing, Karl	Turnerstraße	6	20	—	—	55	55	50	60	60	70	60
Pappe, Carl	Dufourstraße	10	11	—	—	60	50	50	—	60	70	60
Graeser, Carl	Lützowstraße	24	10	—	—	60	50	40	—	60	70	50
Haupt, Richard	Frankfurter Straße	27	20	10½	—	55	50	50	—	—	60	50
Filiale	Reichsstraße	9										
Quahsdorf, Fr. August	Wolfsstraße	14	18	—	—	55	55	50	—	—	60	—
Rößner, Hermann	Waldstraße	25	—	10	—	70	50	50	—	—	75	60
Mügge, Th.	Grimm. Steinweg	6	20	—	—	50	45	45	—	—	65	60
Gebäckhändler:												
Hertig, Carl	Brandvorwerkstraße	20	20	10	—	60	—	50	—	—	70	—
John, Carl	Antonstraße	20	—	10	—	60	—	40	—	—	60	—
Rabe, verw. Auguste	Glockenstraße	4	14	—	—	55	55	50	—	60	70	60
Kruh, Robert	Webergasse	1	—	11	—	60	55	50	—	65	65	60
Müller, Hermann	Nürnberger Straße	22	20	—	—	50	50	45	—	—	60	—
Wehnert, Heinr. Ferdin.	"	20	—	12	10½	60	—	55	—	—	—	—
Delze, Minna	"	22	—	—	10½	—	—	—	—	—	—	—
Deutike, F. H.	Albertstraße	7	12	10	—	70	—	—	—	—	—	—
Hunger, Georg	Blumengasse	9	10½	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sickert, Emil	Friedrichstraße	37	10½	—	—	60	—	50	—	70	—	—
Kittel, Eduard Otto	Weststraße	18	14	12	10	—	—	—	—	—	—	—
Kuchenbecker, Louis	Hohe Straße	5	10½	10	—	60	55	50	—	—	70	—
Möbius, Hermann	Hauptmannstraße	9	11	—	—	55	55	45	—	60	60	60
Andrea, Carl	Liegnitzer Straße	6	11	—	—	55	55	45	—	60	60	60
Möbius, Gustav	Promenadenstraße	31	—	10	—	60	—	55	—	65	—	—
Lützendorf, Emilie	Neustädter Steinweg	23	10	—	—	70	—	—	—	—	—	—
Pfau, Louis	Zeitzer Straße	26	12½	12	10½	—	—	—	—	—	—	—
Seubert, Joseph	Frankfurter Straße	1	11	—	—	60	—	60	—	—	—	—
Scholz, Julius	Südplatz	9	14	12	11	60	—	40	—	—	—	—
Schindler, A. E.	Magazingasse	13	10½	—	—	60	45	40	60	60	60	45
Mädlner, Reinhold	Berliner Straße	22	10½	—	—	70	—	60	—	—	—	—
Jfland, Friedr.	Petersteinweg	18	10½	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Simon	Neustädter Steinweg	39	10½	—	—	60	35	45	40	65	65	60
Tecker, Ferdinand	Eberhardstraße	2	11½	10½	—	75	—	65	—	—	—	—
Seifert, Amalie, Pauline	Blücherstraße	61	20	—	—	60	—	40	—	—	—	—
Gansbeck, Friedrich	Neustädter Steinweg	13	10½	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerlach, Robert	Humboldtstraße	20	20	—	—	60	—	50	—	—	—	—
Fichtner, Carl	Neustädter Steinweg	21	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Scholz, Adolph	Sidonienstraße	15	10½	10	—	70	—	70	—	70	—	—
Reipsch, Theodor	Bayersche Straße	2	10½	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ullmer, Fr. Wilhelm	Südstraße	16	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—
Donath, verw. Amalie	Sternwartenstraße	67	10½	—	—	70	—	60	—	75	75	—
Pätzsch, August	Böttchergäßchen	7	11	—	—	50	—	45	—	60	—	—
Bernhardt, Johann	Nürnberger Straße	6	20	10	—	60	55	50	—	—	60	55
Römhild, R.	Friedrichstraße	29	10	—	—	60	—	50	—	—	65	—
Schumann, Hermann	Lange Straße	41	—	12	10½	—	—	—	—	—	—	—
Hecker, Louis	Eilenstraße	7	12	—	—	60	45	40	—	—	65	—
Berger, Ernst	Eutritzscher Straße	6	11	—	—	80	—	70	—	—	65	—
Schäffler, Ernst	Antonstraße	22	10	—	—	70	—	65	—	—	—	—
Walz, Ernst Emil	Erdmannstraße	3	10½	—	—	60	50	60	—	65	70	—
Kunze, Rudolph	Dufourstraße	22	12½	12	10½	—	—	—	—	—	—	—
Behrend, W.	Petersteinweg	1	13	12	—	—	—	—	—	—	—	—
Zinnemann, Friedr.	Frankfurter Straße	23	12	11	10	60	—	50	—	—	—	—
Ziemert, Henriette verw.	Brüderstraße	9	10½	—	—	55	55	45	—	60	—	50
Klaus, Ida	Nürnberger Straße	22	10½	10	—	—	—	—	—	—	—	—
Thieme, Karl	Lange Straße	38	11	—	—	60	—	45	—	—	60	—
Müller, Adelheid	Poststraße	1	20	—	—	50	45	45	—	—	65	60
Pause, Max	Wintergartenstraße	7	10½	—	—	65	70	70	—	65	—	—
Heinke, Adolf	Burgstraße	11	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Huster, Gustav	Bayersche Straße	60	—	—	10	84	—	77	—	48	—	—
Schubert, Bertha	Dufourstraße	15	—	—	11	60	—	60	—	—	—	—
Rudolf, Carl	Sternwartenstraße	67	11	—	—	70	60	60	—	75	75	—
Reipsch, Theodor	Bayersche Straße	2	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Leipzig, am 2. April 1886.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Hennig.

Wegen der gegenwärtig stattfindenden **Rohrlegungen** ist von jetzt ab bis auf Weiteres der **Fahrverkehr** durch die **Petersstraße** nur noch in der **Richtung nach dem Markte zu** gestattet.

Leipzig, am 5. April 1886.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Hennig.

Bekanntmachung.

Die Herstellung von gepflasterten Uebergängen **am Schletterplatz** soll an einen Unternehmer in Accord verdungen werden.

Die Bedingungen und Zeichnungen für diese Arbeiten liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, II. Etage, Zimmer Nr. 14, aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift: **„Fußwegübergänge am Schletterplatz"** versehen ebendaselbst und zwar bis zum 20. April 1886 Nachmittags 5 Uhr einzureichen.

Leipzig, am 2. April 1886.

Des Raths der Stadt Leipzig Straßenbau-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Ausführung von Erd- und Macadamisirungsarbeiten in der **Dolz- und Plato-Straße** soll an einen Unternehmer in Accord verdungen werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, II. Etage, Zimmer Nr. 14, aus und können daselbst eingesehen resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift: **„Macadamisirungsarbeiten in der Dolz- und Plato-Straße"** versehen ebendaselbst und zwar bis zum 20. April 1886, Nachmittags 5 Uhr einzureichen.

Leipzig, am 2. April 1886.

Des Raths der Stadt Leipzig Straßenbau-Deputation.

Bekanntmachung.

Die bei Einlegung des 2. Pferdebahngleises in der Wintergarten- und Tauchaer Straße auszuführenden Erd- und Pflasterarbeiten sollen an einen Unternehmer in Accord verdungen werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserer Tiefbau-Verwaltung, Rathhaus, II. Etage, Zimmer Nr. 14, aus und können daselbst eingesehen, resp. entnommen werden.

Bezügliche Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift: **„Pferdebahnpflasterung in der Wintergarten- und Tauchaer Straße"** versehen ebendaselbst und zwar bis zum 16. April 1886 Nachmittags 5 Uhr einzureichen.

Leipzig, am 2. April 1886.

Des Raths der Stadt Leipzig Straßenbau-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Leuchtkraft des städtischen Leuchtgases betrug in der Zeit vom 29. März bis 4. April bis. Js. im Argandbrenner bei 2.5 Millimeter Druck und 140 Litern stündlichem Consum das 16.88fache der Leuchtkraft der deutschen Normalkerze von 50 Millimeter Flammenhöhe.

Das specifische Gewicht stellt sich im Mittel auf 0.466.

Leipzig, am 5. April 1886.

Des Raths Deputation zu den Gasanstalten.

Bekanntmachung.

Am 20. vorigen Monats hat sich das am 18. October 1864 geborene Dienstmädchen **Alwine Christiane Spaid** aus der Wohnung ihrer Dienstherrschaft unter Umständen entfernt, welche darauf schließen lassen, daß sie einen Selbstmord begangen hat.

Die Polizeibehörden der umliegenden Ortschaften werden um schleunige Mittheilung ersucht, falls in ihren Bezirken der Leichnam einer Frauensperson, welche mit der Vermißten identisch sein könnte, aufgefunden worden ist oder in nächster Zeit aufgefunden werden sollte.

Leipzig, am 1. April 1886.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. Dr. Berger.

Diebstahls-Bekanntmachung.

Gestohlen wurden hier erstatteter Anzeige zufolge:

1) ein fast neuer **Sommerüberzieher** von braunem Kammgarnstoff, mit schwarzem Sammetkragen, Schwanzleibenem, gerissenem Futter und einer Reihe überzogener Knöpfe, in den Taschen ein Paar hellbraune **Zwirnhandschuhe** und ein **Briefcouvert**, auf „Friedrich Meyner" lautend, aus einem Gastlocale in Nr. 36 der Petersstraße am 26. v. M.;

2) eine braune, roth- und blaugestreifte **Pferdedecke**, roth eingefaßt, mit dem eingenähten Zeichen: „R. F. III", auf dem Kohlenbahnhofe der Bayerischen Staatsbahn am 25. v. M.;

3) eine graue **Pferdedecke** mit rothen Streifen, „U. C. No. 2" roth gezeichnet, von einem Geschirr im Nachen des Dresdner Güterbahnhofs am 27. v. M. Abends;

4) ein **Ballot**, Zeichen: „K. & S. ‡‡ 1621", enthaltend ca. 62 Meter grauen **Drell** in 2 Stücken, im Gewicht von 30 Kilo, von einem Rollwagen vor Nr. 1—7 des Brühls am 27. v. M. Abends;

5) ein ziemlich neuer **Sommerüberzieher** von dunkelgrauem Stoff, mit schwarzem Futter und einer Reihe Hornknöpfen (ohne Henkel), ein neuer langer **Taillenrock** von roth- und graukleincarrirtem Stoff, mit schwarzem Futter und 2 Reihen dunklen Hornknöpfen, eine ziemlich neue **Weste** von demselben Stoff mit Hornknöpfen und weißem Futter, in der Rocktasche ein braunledernes **Geldtäschchen** mit einer alten **Münze** in Thalerform, und ein weißes **Taschentuch**, „O. V." gezeichnet, und in der Westentasche ein Thaler, aus einer Wohnung in Nr. 51 der Blücherstraße seit 29. v. M.;

6) ein **Sommerüberzieher** von dunklem Stoff mit rothen Bändchen, einer Reihe Hornknöpfen und schwarzem Futter, in den Taschen ein Paar braune **Glacéhandschuhe**, ein Bund **Schlüssel** und ein **Collegienbuch**, aus dem Vorsaal einer Privatklinik in Nr. 32 der Windmühlenstraße am 31. v. M. Mittags;

7) ein Paar ziemlich neue **Hosen**, schwarz- und braucarrirt, mit rothen Fäden durchwirkt, mit dunkelgrauem Bandfutter und schwarzen Knöpfen, aus einer Gaststube in Nr. 25 der Thalstraße vom 30. v. bis 2. d. M.;

8) ein schwarzledernes **Portemonnaie** mit rothleib. Futter, weißem Bügel mit Knöpfchenverschluß und einem Inhalt von **15 M.**, sowie einem Ausschnitt aus den Leipziger Nachrichten, mittelst **Taschendiebstahls** vom Thomasgäßchen bis Reichsstraße am 2. d. M. Nachmittags;

9) drei grüne **Tischdecken**, zwei mit gestickten Kanten und eine ganz gestickt, aus der Hausflur in Nr. 20 der Humboldtstraße am 1. d. M.;

10) ein 2rädriger **Handwagen** mit neuem Obergestell und einer eisernen Schiene am linken Arm, aus dem Hofraume in Nr. 5 am Königsplatz seit 1. d. M.;

11) eine silberne **Cylinderuhr** mit Goldrand, Secunde und blauem Zifferblatt, daran eine lange goldene **Gliederkette** mit goldenem Medaillon in Hufeisenform mit Pferdekopf, von der Blücher- bis Hohe Straße mittelst **Taschendiebstahls** vom 4. bis 5. d. M. Nachts;

12) ein altes schwarzledernes **Geldtäschchen** mit gelbem Schlößchen, enthaltend ca. **25 M.** in einer Krone, 3 Thalern, einem Zweimarkund vier 50 ₰-Stücken, sowie kleinerem Gelde, und eine **Bade-Abonnementskarte** für das Friedrichsbad, aus einer abgelegten Hose im Schwimmbassin des Friedrichsbades, Naundörfchen Nr. 20, am 3. d. M. Abends.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Gegenstände oder den Thäter sind ungesäumt bei unserer Criminal-Abtheilung zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 5. April 1886.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. K.

Gefunden

oder als herrenlos abgegeben resp. angemeldet wurden innerhalb der letztvergangenen 3 Monate folgende Gegenstände:

eine silberne Cylinderuhr, eine Anzahl goldene Trau- und andere Ringe, div. Armbänder und Broschen, eine silberne Schnupftabaksdose, eine Korallenkette, verschiedene Uhrketten, ein Opernglas, div. Klemmer, 2 Brillen, eine Lorgnette, ein goldener Ohrring, ein silberner Vorstecklöffel, eine Cigarrenspitze, 2 Cigarrenetuis, eine Scheere, eine Federhandwaage, ein Bahnzeigenbogen, 8 Malerpinsel, ein Dolch, eine Hand- und eine Geschirrlaterne, 8 Peitschen, 4 verschiedene kleine Blechformen, 6 Empfehlungstafeln der Firma „Gebr. Böhler & Co.", Schulbücher und Arbeitshefte, eine Anzahl Noten, Band II von „Lise Sieuren", eine große Papp-, ½ Dutzend weißleinene Taschentücher im Stück, 2 Paar Glacé- und 1 Paar seidene Handschuhe, 2 Boas, ein Damen-Plüschkragen, 2 Pelz- und 1 Atlaskragen, 5 Pelzmützen, ein schwarzer Cachenezshawl, verschiedene Taillen- und Kopftücher, darunter 3 Filettücher und ein solches noch nicht fertiggestelltes mit Nadeln, ein neues Kinderhemdchen, ein wollenes und ein Oberhemd, sowie ein Paar Unterhosen im Packet, ein Droschkenkutscherhut, zwei weiche Filzhüte, ein Paar Stoffhosen, ein schwarzer Taillenrock, ein Officiersmantel, drei Fußsäcke, verschiedene Pferdedecken, ein Gummibehälter mit Gurt, ein Schraubenschlüssel, eine größere Hausglocke, ein Pack Säcke, ein Sack mit 40—50 Blumenbeschlägen, eine Leiter, ein 4- und ein 2rädriger Handwagen, ein Sack mit Hirse, verschiedene Spazierstöcke und Schirme, mehrere Pfandscheine, eine größere Anzahl Portemonnaies und Geldtäschchen ohne und mit Inhalt bis 8 M. 20 ₰, einzelne Baarbeträge bis zu 20 M., ein Reichsschuldencoupon, 25 Wechselstempelmarken und 22 Quittungsmarken à 80 und 20 ₰ von W. Bornemann, Leipzig, sowie endlich 2 lebende Canarienvögel.

Die unbekannten Eigenthümer dieser zum Theil vermuthlich von Diebstählen herrührenden Gegenstände werden hierdurch aufgefordert, sich zur Empfangnahme derselben in unserem Commissariat rechtzeitig zu melden; andernfalls darüber nach §. 239 des Bürgerlichen Gesetzbuches verfügt werden wird.

Gleichzeitig fordern wir auch Diejenigen, welche im I. Quartale 1885 Fundgegenstände bei uns abgegeben haben, deren Eigenthümer nicht zu ermitteln gewesen sind, auf, diese Gegenstände zurückzufordern, andernfalls auch hierüber den Rechten gemäß verfügt werden wird.

Leipzig, am 2. April 1886.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. Michael.

Versteigerung von Pulten, Büchergestellen u. s. w.

In unseren seitherigen Geschäftsräumen, **Neumarkt 28, I.**, sollen

Dienstag, den 6. d. M., Vormittags von 10 Uhr an einige Pulte, Büchergestelle, Kleiderrechen und verschiedene andere Geräthschaften öffentlich versteigert werden.

Leipzig, 3. April 1886.

Die Handelskammer.
J. A.: Dr. Gensel, S.

Königl. Amtsgericht Cüstrin.

Die Actiengesellschaft: Thüringer Gasgesellschaft, Gasanstalt Cüstrin, Hauptniederlassung in Leipzig, Zweigniederlassung in Cüstrin — Gesellschaftsregister Nr. 71 — hat

1) dem Herrn **Ludwig Hartmann Theodor Lindner**,
2) dem Herrn **Hermann Otto Lamm**, beide zu Leipzig,

Collectiv-Procura ertheilt. Dies ist unter Nr. 47 unseres Procurenregisters am 25. März 1886 eingetragen worden.

Nichtamtlicher Theil.

Ruhig Blut.

* Es läßt sich nicht verkennen, daß in Bezug auf die politische Weltlage in neuerer Zeit in manchen Kreisen eine ziemlich pessimistische Anschauung Platz gegriffen hat. Diejenigen, welche zu solcher Auffassung hinneigen, dünken die Ereignisse, die sich in den letzten Monaten auf der großen Weltbühne abgespielt haben, und die derzeitige Beschaffenheit der Beziehungen der einzelnen Mächte zu einander als derartige, daß die Befürchtung größerer kriegerischer Verwickelungen gerechtfertigt sei. Neue Nahrung haben die Anhänger dieser schwarzsehenden Theorie durch die Bemerkungen erlangt, welche Fürst Bismarck in Bezug auf die allgemeine europäische Lage, insonderheit in Betreff des Verhältnisses zu Frankreich, einer seiner letzten großen Reichstagsreden einverleibt hat. Man meint, auch der deutsche Reichskanzler habe durchblicken lassen, daß die allgemeine politische Lage eine ernste sei, und daß wir uns auf einen europäischen Krieg vorbereiten müßten. Wenn nun diese Baisse-Speculationen in ihren Folgen nicht über den Rahmen von Erörterungen in der Presse hinausgingen und keine andere Wirkung hätten, als daß manche besonders zaghaft angelegte Zeitungsleser sich vorzeitig von dem Bangen vor den kommenden Ereignissen beschleichen ließen, so läge ja keine dringende Ursache vor, dieser Anreizung der Gemüther zur Furcht entgegenzutreten; da es indessen keinem Zweifel unterliegt, daß durch jene Auffassung, wenn sie immer weiter um sich greift, ein entschieden ungünstiger Eindruck auf die allgemeine Geschäftslage bewirkt werden muß und diese keineswegs eine solche ist, daß sie noch durch kriegerische Befürchtungen beeinträchtigt werden kann, ohne daß der allergrößte Schaden für die Gesammtheit entsteht, so erachten wir es für Pflicht der Presse, mit ruhigem Blut zu untersuchen, ob denn nun wirklich die Dinge so liegen, daß man über kurz oder lang eine solche Verwickelung in Europa gewärtigen muß, welche auch Deutschland in ihre Kreise hineinziehen wird. Neben der pessimistischen giebt es eine optimistische Anschauung; wir wissen uns aber bei den nachstehenden Darlegungen ebenso frei von der letzteren, wie von der ersteren, sondern stellen einfach die Thatsachen zusammen und ziehen daraus den nach unserem Dafürhalten logischerweise sich ergebenden Schluß.

In erster Reihe sind es die Verhältnisse im Orient, welche als geeignet dafür ins Feld geführt werden, daß dort die Völker auf einander stoßen müssen, und daß von dort der Rückschlag auf das Abendland erfolgt. Man sagt, Rußland werde mit seinem Ränkespiel nicht eher ruhen, bis es festen Fuß auf der Balkanhalbinsel gefaßt und seine alten Pläne auf Konstantinopel verwirklicht habe. Die Einleitung dieses Vorstoßes bedeute das gegenwärtige Verhalten Rußlands gegen Bulgarien und dessen Fürsten, und man meint die so geartete Politik des Moskowiterthums auch in der angeblichen Ermunterung der auf den Größenwahn sich hinaus spielenden Hellenen finden zu können. Wir sind nun völlig überzeugt, daß es in Rußland weite und einflußreiche Kreise giebt, welche, wenn sie freie Hand hätten, recht gern zur Ausführung einer solchen abenteuerlichen Politik schreiten würden, aber es giebt auch in Rußland Leute genug, welche die Dinge nicht blos vom Standpunct des Gefühlspolitikers aus beurtheilen, sondern die realen Verhältnisse in den Kreis ihrer Beurtheilung ziehen. Wen würde Rußland, wenn es losschlüge, zunächst gegen sich haben? Doch vor Allem die Türkei, welche sich doch jedenfalls nicht gutwillig aus Europa hinauswerfen lassen wird. Die Türkei gilt zwar als kranker Mann, was derselbe aber noch im äußersten Falle zu leisten vermag, das hat das große mächtige Rußland im 1877er Krieg erfahren. Ein Krieg mit der Türkei ist selbst in dem Falle, wenn diese ohne Verbündete wäre, für Rußland kein Kinderspiel. Nun wissen wir aber zuverlässig, daß Rußland selbst bei verschiedenen christlichen Völkern der Balkanhalbinsel die Sympathien durch sein schroffes Auftreten bedeutend verscherzt hat, und daß insbesondere die Bulgaren heute nicht viel mehr von ihren „russischen Befreiern" wissen wollen, im Gegentheil, daß diese einem vernünftigen freundschaftlichen Verhältniß mit der Türkei den Vorzug geben. Nun kommt aber doch unbedingt dazu, daß, wenn Rußland heute seine Orientpläne verwirklichen wollte, es sich den anderen europäischen Großmächten gegenübergestellt sieht, die jedenfalls nicht ruhig Gewehr bei Fuß stehen bleiben und zusehen würden, wenn der Russe am Bosporus sich häuslich einrichten wollte. Glaube es, wer will, wir können uns zu dem Gedanken nicht emporschwingen, daß die officiellen Kreise des heutigen Rußland es um der Erreichung recht problematischer Vortheile willen auf einen Kampf von so furchtbarem Ernst ankommen lassen werden, wie es der um die Eroberung der europäischen Provinzen der Türkei sein müßte. Wenn man sieht, mit welchen ungeheuren inneren Schwierigkeiten Rußland zu kämpfen hat, Schwierigkeiten, welche im gegenwärtigen Augenblick insofern wieder zu Tage treten, als die Reise des russischen Kaisers nach der Krim 70,000 Mann Truppen behufs Bewachung der Eisenbahnen erforderlich machte, wenn man sich fortwährend durch eine Menge von Erscheinungen überzeugen kann, wie innerlich beschaffen das ganze russische Staatswesen ist, dann braucht wohl keine allzu große Befürchtung Platz zu greifen, daß durch Rußland ein Orientkrieg mit seinen völlig unübersehbaren Folgen entfacht werden wird. Zum Kriegführen gehört bekanntlich auch außerordentlich viel Geld; daß auch Rußland allen Grund zur Sparsamkeit hat, das weiß Jedermann, und auch nach dieser Richtung hin werden die friedliebenden russischen Staatsmänner ihren kriegerisch gesinnten Collegen gegenüber ein gewichtiges Wort in die Wagschale legen können. Daß eine Störung des europäischen Friedens von Griechenland aus hervorgerufen werden könne, ist ebenfalls nicht anzunehmen; die Türkei dürfte vollständig Mannes genug sein, um dort die Gemüther, wenn sie sich jetzt auch noch in hohem Grade erhitzen, zur Ruhe zu bringen. Die Zeiten sind vorbei, wo sich ganz Europa für den Kampf der Hellenen gegen die Türken begeisterte.

Nun giebt es aber, so sagen die Pessimisten, einen zweiten schwarzen Punct am europäischen Himmel, und das ist unser Verhältniß zu Frankreich; das sei es auch, was Fürst Bismarck bei seiner Rede im Auge gehabt habe. Im Hintergrunde, so grübeln die Schwarzseher weiter, drohe sogar ein Bündniß zwischen Frankreich und Rußland gegen Deutschland und Oesterreich. Es kommt uns nicht in den Sinn, in Abrede zu stellen, daß Deutschland auf lange Jahre hinaus alle